

MICHAEL WIRRER

Lehrpersonen begegnen in ihrem Schulalltag verschiedenen Aspekten von Heterogenität – unterschiedliche Motivation, unterschiedliche Lerntypen, unterschiedliche Fähigkeiten. Es kann auch vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler in der Klasse sind, welche die zu lernende «Fremdsprache» jeden Tag Zuhause sprechen. In diesem Kapitel wird diesen Fragen nachgegangen. Vier Lehrpersonen zeigen auf, wie sie mit der Heterogenität in ihrer Klasse umgehen und wie sie versuchen, ihren Schülerinnen und Schüler eine möglichst individuelle Förderung zukommen zu lassen.

#### Inhaltsübersicht

- 1 Fremdsprachenunterricht in heterogenen Klassen: Chef de cuisine
- 2 Wenn Lernende die Fremdsprache als ihre Erstsprache beherrschen: ein Projekt für Deutschsprachige im Tessin
- 3 You and me: ein Thema verschiedene Altersstufen und Kompetenzen im altersdurchmischten Englischunterricht (AdL)
- 4 Interventionen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS), die auch anderen Lernenden helfen Was sagt die Forschung dazu

Ressourcen und nützliche Links (auf http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis)

Online: http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis auf http://sprachen.educa.ch



## 1 FREMDSPRACHENUNTERRICHT IN HETEROGENEN KLASSEN: CHEF DE CUISINE

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus			
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Sprache(n)	Französisch; übertragbar auf andere Fremdsprachen											
Autor	Michael V	Michael Wirrer, basierend auf einer Idee von Alexandra Hug										

#### Unterschiedliche Sprachkompetenzen - Lernmotivation - Miteinbezug von IT

Alexandra Hug, Lehrerin für die Sekundarstufe in Rorschach (SG), entdeckte ihre Leidenschaft für die französische Sprache bei einem Aufenthalt in Frankreich während der Mittelschulzeit. Inspiriert von lokalen Sprachlehrpersonen wie auch von Zusatz- und Weiterbildungen, war sie ermutigt, den Unterricht über das Lehrmittel hinaus so zu differenzieren, dass Lernende die französische Sprache trotz sehr unterschiedlicher Sprachkompetenzen und Motivation kommunikativ und lebensnah erleben können.

Die Lehrerin ist sich aber auch ihrer Verantwortung bewusst, dass es neben der Lernmotivation auch formale Rahmenbedingungen von weiterführenden Schulen im Unterricht zu berücksichtigen und Sprachfertigkeiten entsprechend zu üben gilt. So kombiniert sie Wortschatz, Schreiben von Texten und Reden mit Rollenspielen, lässt die Lernenden eigene Dialoge zu bestimmten Themen schreiben und szenisch darstellen. Das anfängliche Festhalten der Dialoge zwecks Evaluation der Leistung mittels Videoaufnahmen entwickelte sich mit der Zeit zu einer neuen didaktischen Form, bei der die Lernenden ihre mündlichen Produkte selber zu filmen und zu editieren begannen. Der Miteinbezug von aktuellen Medien und Kommunikationsmitteln ergänzt so den Französischunterricht auf sinnvolle und kreative Weise.

#### Kommunikativer Unterricht - Sprachsupport - szenisches Darstellen

«Ich wollte etwas mehr Schwung in meine Franz-Lektionen zum Thema *Essen* bringen und z. B. das Kochrezept der *salade bretonne* (*Envol* 7, unité 3, S. 48) für einmal nicht einfach präsentieren, sondern die Lernenden selber nach einfachen Kochrezepten auf Französisch suchen, szenisch darstellen und letztlich medial festhalten lassen. Meine Klasse und ich liessen uns durch das Lehrmittel wie auch von Zeichentrickfilmen auf Französisch, wie z. B. mit den Figuren *Telmo* und *Tula*, zum Thema Kochen inspirieren. Die Lernenden erhielten die Aufgabe, im Internet nach einfachen Rezepten in französischer Sprache zu recherchieren (Suchbegriffe wie «Cuisiner avec les enfants» und «Recettes faciles pour les enfants» sind dabei nützlich). Ich begutachtete diese dann nach den Kriterien der sprachlichen und logistischen Realisierbarkeit.

Als Nächstes liess ich die Lernenden eigene Kochanweisungsdialoge zu ihrem Rezept schreiben. Die Gruppenzusammensetzung überliess ich der Klasse, was zu sprachlich homogenen, aber auch heterogenen Gruppierungen führte. Als Sprachsupport dienten schwächeren Lernenden der Basistext im Lehrmittel (*Envol* 7), Wörterbücher, Computer, zusätzliche Satzbautafeln oder ich als Expertin.»

#### Nutzen individueller Ressourcen - fächerübergreifender Fremdsprachenunterricht

«Zur Realisation des Projekts *chef de cuisine* standen den Lernenden insgesamt drei Französischlektionen zur Verfügung. Sie konnten in dieser Zeit entweder an der Schule an ihren Dialogen arbeiten, in freien Schulräumen filmen und dann im Computerraum ihre Filmsequenzen mit einem passenden Videoschnittsoftware editieren (siehe dazu das Projekt ICT-REV des Europäischen Fremdsprachenzentrums ECML/CELV). Ich verstand hier meine Rolle vornehmlich, bei sprachlichen und technischen Problemen Hilfe zu leisten. Es stand den Lernenden auch frei, diese Arbeitszeit individuell zu nutzen und das Projekt in der Freizeit zu realisieren. So filmten einige Tandems die Kochshow zu Hause mit ihrem Smartphone und editierten die *Tubes* mit entsprechend heruntergeladenen Apps selbst. Das Endprodukt, eine Imitation einer französischen Kochshow in Form eines Kurzfilms, musste mir bis zu einem gewissen Datum elektronisch abgegeben werden. Ich war erstaunt über die verborgenen theatralischen und IT-Talente gewisser Lernenden, die für einmal ihre unterschiedlichen Ressourcen im Fremdsprachenunterricht einsetzen konnten.

Als Nachbereitung schauten wir uns gemeinsam die Kurzfilme an und bewerteten diese mündlich gemäss bestimmter Kriterien (Kreativität, Sprache und Verständlichkeit) (siehe Beispiel 1: *Beurteilungsraster mit der Klasse entwickeln im Kapitel* «Von der Beurteilung zur Bewertung»).

Ich empfand meine Schülerinnen und Schüler bei diesem Projekt als hoch motiviert und selbst von den Eltern bekam ich bei Gesprächen ausschliesslich positive Rückmeldungen für diese Idee.

Der Erfolg motivierte meine Klasse und mich zu weiteren Mini-Projekten dieser Art innerhalb eines differenzierten Französischunterrichts.»

#### In den Lehrplänen und Lehrmitteln

Die oben genannte Praxisidee basiert auf dem gegebenen Lehrmittel *Envol 7* und könnte ebenfalls mit den neu entwickelten Lehrmitteln für Französisch oder mit Lehrmitteln für andere Sprachen angewendet werden. Mit entsprechenden Anpassungen kann sie auch auf diverse Thematiken und Unterrichtsstufen übertragen werden. Die szenisch-kommunikativen Arrangements des Praxisbeispiels lassen sich auch in den Lehrplänen wieder finden (s. Kapitel «Sprachen» im *Lehrplan 21*, «Langues» im *Plan d'études romand*, «Indicazioni metodologiche e didattiche» im *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*, Lingue seconde).

Auch die Kombination von Fremdsprachen und Informatik zur Unterstützung der Lernprozesse mit Transfer in die Lebenswelt der Lernenden entspricht den Vorgaben des Lehrplans 21 (s. Kapitel «ICT und Medien» im *Lehrplan 21*, «Commentaires généraux du domaine Langues» im *Plan d'études romand*, «Indicazioni metodologiche e didattiche» und «Relazioni con i contesti di Formazione generale» im *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*, Lingue seconde).

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

CIIP / Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (2010 – 2016). *Plan d'études romand*. Neuchâtel: CIIP. https://www.plandetudes.ch

D-EDK / Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2010 – 2014). *Lehrplan 21.* Luzern: D-EDK. https://www.lehrplan.ch

Dahinden, B., Klee, P., Le Pape Racine, C., Manno, G., Ochsner, G., Rusch, H.U., Tchang-George, M.C. (2004). *Envol* 7. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

ICT- REV | Inventaire d'outils TIC et de ressources éducatives ouvertes. Inventory of ICT tools and open educational resources. European Center for Modern Languages of Council of Europe. [website]. (E, F). <a href="http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ICT-REVandmoreDOTS/ICT/tabid/1906/language/fr-FR/Default.aspx">http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ICT-REVandmoreDOTS/ICT/tabid/1906/language/fr-FR/Default.aspx</a>

Repubblica e Cantone Ticino (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Bellinzona: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola. http://www.pianodistudio.ch

Online: <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a>

#### **Impressum**

#### **Gute Praxis im Sprachenunterricht**

Beispiele für den Unterricht der Landessprachen und des Englischen in der obligatorischen Schule

Diese Publikation enthält Sichtweisen und Erkenntnisse von Sachverständigen und ist nicht mit einer Stellungnahme von Organen der EDK gleichzusetzen.

#### Herausgeberin:

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

#### Autorinnen und Autoren:

Karine Lichtenauer (Hrsg.) | Dominique Chételat (Hrsg.) | Claudine Brohy | Christof Chesini | Mirjam Egli Cuenat | Brigitte Gerber | Daniela Kappler | Peter Klee | Laura Loder-Büchel | Michael Wirrer

#### Pilotierung und Expertise:

Marie-Nicole Bossart | Wilfrid Kuster | Christine Le Pape Racine | Giuseppe Manno | Sylvia Nadig

#### Regionale Validierung:

Béatrice Brauchli | Mirjam Egli Cuenat | Brigitte Jörimann Vancheri

#### Konzeptuelle und inhaltliche Begleitung:

- Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KOGS)
- Arbeitsgruppe Fremdsprachen der Kammer PH von swissuniversities (AGFS)

© 2017, Generalsekretariat EDK



## 2 WENN LERNENDE DIE FREMDSPRACHE ALS IHRE ERSTSPRACHE BEHERRSCHEN: EIN PROJEKT FÜR DEUTSCHSPRACHIGE IM TESSIN

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus			
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Sprache(n)	Deutsch;	Deutsch; übertragbar auf andere Fremdsprachen										
Autor	Michael \	Michael Wirrer, basierend auf ein Projekt von Wanda Zurini										

## Muttersprachliche Lernende im Fremdsprachenunterricht: Fördern der individuellen Sprachfertigkeiten anstatt grammatikalische Zusatzübungen

Im Kanton Tessin wird Deutsch ab dem 9. Jahr der obligatorischen Schule (im Tessin zweites Jahr der Scuola Media) als Fremdsprache unterrichtet. Lernende mit der Erstsprache Deutsch oder Schweizerdeutsch, für die der Deutschunterricht sprachlich zu einfach oder zu wenig anspruchsvoll ist, wurden oft mit zusätzlichen Grammatikübungen beschäftigt. Eine differenzierte Förderung in den verschiedenen Sprachfertigkeiten dieser Lernenden fand nicht statt. Innovative Kräfte im Bildungswesen des Kantons Tessin wollten dieser Situation Abhilfe schaffen und kreierten ein Förderkonzept für deutschsprachige Muttersprachler an der Scuola Media.

Das Konzept dieses Förderprogramms Progetto Deutsch für Deutschsprachige im Tessin sieht vor, dass den Muttersprachlerinnen und -sprachlern die Möglichkeit geboten wird, selbstständig an entwickelten Unterrichtsmaterialien zu arbeiten, um einerseits ihre Lese- und Textkompetenz zu entwickeln und andererseits ihre Sprech- und Schreibfertigkeit mittels mündlicher und schriftlicher Präsentationen zu verbessern (Zurini, W. & Nodari, C., 2015, S.3).

So begann Wanda Zurini, selbst eine engagierte Deutschlehrerin an der *Scuola Media* in Losone, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Claudio Nodari, Dozent für DaZ-Didaktik an der PHZH, authentische altersgerechte Texte aus deutschsprachigen Jugend- und Fachzeit-schriften sowie Broschüren didaktisch aufzubereiten.

#### Aktuelle Texte aus der Lebenswelt der Lernenden – didaktisch aufbereitet

Wanda Zurini berichtet: «Zum Thema Mode, das die Jugendlichen sehr interessiert, habe ich in einer Zeitschrift den Artikel *Sneaker Freaks* (Bauer, A., 2014) gefunden.

Ich habe diesen Text didaktisch entsprechend aufbereitet, indem ich anhand des Titels zuerst das inhaltliche und sprachliche Vorwissen der Lernenden zum gegebenen Thema aktiviert habe. In einem weiteren Schritt teilte ich den Lesetext in verschiedene Unterkapitel auf, in denen die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler spezifische Fragen zum Textverständnis selbstständig mit allfälligem Sprachsupport (z. B. Wörterbuch) beantworten mussten (z. B. «Lies den zweiten Textabschnitt. Kennst du das Wort *Podest*? Wenn ja, schreib auf, in welchem Zusammenhang du das Wort schon gehört hast, und erkläre, was es in diesem Zusammenhang bedeutet. Wenn nein, suche das Wort im Wörterbuch und notiere seine Bedeutung.» Zurini & Nodari 2015: 39). Wichtig bei der didaktischen Aufbereitung ist für mich, dass die Lernenden bei der Arbeit mit den Texten sich sowohl Lesestrategien aneignen als auch die Texte durch Hypothesen- und Meinungsbildung inhaltlich reflektieren (z. B. «Kannst du dir vorstellen, wie der Schuhgeschmack der Schüler in deinem Schulhaus in zwei Jahren sein wird? Werden sie Sneakers oder andere Schuhe tragen? ... Stelle Vermutungen an und schreibe 3 bis 4 Sätze dazu auf.», Zurini & Nodari 2015: 44).

#### Von der Rezeption zur Präsentation für die ganze Klasse

Die Produkte der Leseprojekte werden dann in schriftlicher und mündlicher Form mit Hilfe von strukturierenden Sprachhilfen der gesamten Klasse präsentiert und anhand eines vorgegebenen Kriterienrasters sowohl von den Mitschülerinnen und -schülern als auch von der Lehrperson bewertet. Neben der Fremdevaluation findet auch eine Selbstevaluation der deutschsprachigen Lernenden statt, in der sie einerseits ihren Lernfortschritt festhalten, sich aber auch sprachliche Ziele für weitere Projekte setzen.

Die Rückmeldungen der betroffenen Lernenden sowie ihrer Mitschülerinnen und -schüler sind äusserst positiv. Was die Arbeitsgruppe und mich besonders freut, ist die Tatsache, dass auch die weiterführende *Scuola Media Superiore* (Mittelschule) unsere didaktisierten Textprojekte verwendet und so unser Förderprogramm für Deutschsprachige fortsetzt.»

#### In den Lehrplänen und Lehrmitteln

Lernende, deren Erstsprache gleichzeitig die Zielsprache des Fremdsprachenunterrichts ist, werden in den Lehrplänen der verschiedenen Sprachregionen unter dem Aspekt der Heterogenität erwähnt (s. das Kapitel «Grundlagen» im Lehrplan 21, Plan d'études romand, «Finalità della scuola dell'obbligo ticinese» im Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese). Diese plädieren generell für Lernfortschritte möglichst aller Lernenden. Ebenso bieten die verschiedenen Fremdsprachenlehrmittel Arbeitsideen und -unterlagen zur Binnendifferenzierung.

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Bauer , A. (2014). Sneaker Freaks. In Dein Spiegel 09/14, S. 27-28.

CIIP / Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (2010 – 2016). *Plan d'études romand*. Neuchâtel: CIIP. https://www.plandetudes.ch

D-EDK / Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2010 – 2014). *Lehrplan 21.* Luzern: D-EDK. <a href="https://www.lehrplan.ch">https://www.lehrplan.ch</a>

Progetto Deutsch für Deutschsprachige im Tessin. ScuolaLab: il portale ticinese della didattica. Cantone Ticino; Zurini, W. & Nodari, C. [sito web]. https://scuolalab.edu.ti.ch/scuolateca#k=Progetto%20Deutsch

Repubblica e Cantone Ticino (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Bellinzona: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola. <a href="http://www.pianodistudio.ch">http://www.pianodistudio.ch</a>

Zurini, W. (Dir.). (2015). Projekt: Deutschsprechende im DaF-Unterricht. Förderung der schulischen Deutschkompetenzen bei deutsch- bzw. mundartsprechenden Schülerinnen und Schülern an der Scuola Media (Sek I) und an der Scuola Media Superiore (Gymnasium) im Tessin. [Bellinzona]: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport – Divisione della scuola. https://scuolalab.edu.ti.ch/scuolateca/Pagine/Progetto-Deutsch-fuer-Deutschsprachige-im-Tessin.aspx

Online: <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a>



# 3 YOU AND ME: EIN THEMA – VERSCHIEDENE ALTERSSTUFEN UND KOMPETENZEN IM ALTERSDURCHMISCHTEN ENGLISCHUNTERRICHT (ADL)

Stufe	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprache(n)	Englisch; übertragbar auf Französisch und Deutsch										
Autor	Michael \	Michael Wirrer, basierend auf einer Idee von Silvia Frank									

#### Gemeinsame Sequenzen – individuelle Phasen

An der Primarschule Stans (NW) wird neben vielen anderen Fächern auch Englisch in altersdurchmischten Lerngruppen (AdL) unterrichtet, nachdem Silvia Frank dort diese Unterrichtsform seit 2008 in mehreren parallelen Klassen erfolgreich pilotiert hat.

Alle Lernenden einer gemischten Klasse (z. B. 5. und 6. Jahr der obligatorischen Schule) arbeiten jeweils mit demselben Band des Englischlehrmittels (*Young World*). Die Lehrperson adaptiert ein Kapitel (*Unit*) des Lehrmittels der oberen respektive unteren Stufe, um so das Lernen an einem gemeinsamen Thema auf sprachlich verschiedenen Niveaus zu ermöglichen. Zusätzlich werden während der ersten drei bis vier Wochen des Schuljahres als Vorkapitel sprachliche Grundlagen für die Kinder des 5. Jahrs im Bereich der Unterrichtssprache (z. B. im Bereich Farben, Zahlen sowie Objekte im Klassenzimmer) gelegt, während sich die Kinder des 6. Jahrs mit dem ABC, Wendungen für die Klassenkommunikation (*Classroom phrases*) und den Zahlen bis 100 auseinandersetzen.

Der Unterricht beinhaltet sowohl gemeinsame Sequenzen (z. B. den Einstieg in das Thema oder in eine Lektion) als auch individualisierte Phasen, in welchen die Kinder aus verschiedenen Lernaktivitäten auswählen respektive an ihren «Projektaufgaben» (*Project Tasks*) arbeiten – d. h. an «einer längeren Aufgabe, die viel Raum für Individualisierung bietet und bei der ein Arbeitsergebnis im Vordergrund steht» (Frank Schmid, 2014, S. 15).

#### Lernlandkarten als Hilfe zur Selbstbeurteilung

Silvia Frank führt aus: «Wenn wir zum Beispiel an der *Unit 1 You and me* aus *Young World* 1 arbeiten und uns den Hörtext von Kindern aus englischsprachigen Ländern anhören, stelle ich jeweils weiterführende Fragen, damit sprachlich starke Kinder mehr auf Details achten.

#### **Gute Praxis im Sprachenunterricht**

Anschliessend arbeiten alle Kinder an selbsterklärenden Aufgaben im Arbeitsbuch (*Activity Book*) oder wählen Aufgaben vom Aufgabenplan (*Activity Plan*) aus. Den Lernwortschatz reichere ich in diesem Kapitel mit weiteren Wörtern rund um die Themen Haustiere und Hobbys an. Die lernstarken Kinder, vor allem die Kinder im 6. Jahr, verfassen dann zum Beispiel einen Brief an ein anderes Kind, worin sie sich und ihre Familie vorstellen. Abschliessend bearbeiten die Kinder die «Projektaufgabe» (*Project Task*), indem sie einen Familienbaum (*family tree*) mit ihren Familienmitgliedern und deren Herkunft aufzeichnen und dann vorstellen.

Bei der Beurteilung richte ich mich nach den unterschiedlichen Lernzielen der beiden Klassenstufen, wobei es vorkommen kann, dass ich bei den produktiven Fertigkeiten teilweise dieselbe Aufgabenstellung verwende, die unterschiedlichen Klassenstufen bei der Bewertung jedoch berücksichtige. Für die Selbstbeurteilung verhelfen Lernlandkarten den Lernenden wie auch den Eltern zu einem hilfreichen Überblick über die erworbenen Englischkompetenzen."

#### AdL - Teamarbeit, Haltung der Lehrpersonen und Ressourcen

«AdL gelingt, wenn die Haltung der Lehrperson stimmt; das heisst, ich muss mir bewusst sein, dass die Kinder verschieden sind. Zusätzlich fordert AdL von mir grösseren Aufwand beim Planen und bei der Materialbeschaffung. Hier ist es wichtig, dass wir im Team gut kooperieren.

AdL bietet nach meinen Erfahrungen viele Vorteile: So profitieren einerseits die jüngeren Kinder sprachlich von den älteren, indem jene eine Vorbildfunktion übernehmen. Andererseits werden sich schwächere Lernende im 6. Jahr im Vergleich mit den Kindern im 5. Jahr ihrer Sprachkompetenzen bewusst und können gleichzeitig verpassten Stoff repetieren. Es kann aber auch sein, dass begabte Lernende ihre Mitschülerinnen und

-schüler der höheren Stufe ein- oder sogar überholen. Aussenstehende können dann oft gar nicht mehr feststellen, welche Kinder welcher Klassenstufe angehören.

Die anfängliche Skepsis der Eltern gegenüber dem AdL kann durch Schulbesuche, bei denen sie ihre Kinder motiviert und kompetent im Englischunterricht erleben, ausgeräumt werden.»

#### In den Lehrplänen und Lehrmitteln

Neue Fremdsprachenlehrmittel (z. B. *New World, Mille feuilles, Dis donc!, Ça bouge* etc.) nehmen in ihrem Konzept AdL respektive Mehrjahresklassen auf und liefern entsprechend Ideen oder Handreichungen für die Lehrpersonen. In mehreren Kantonen wird stark empfohlen, in Mehrjahrgangklassen jahrgangspezifische Lehrmittel für die verschiedenen Gruppen zu verwenden. Die hier dargestellte Vorgehensweise kann aber in Klassen umgesetzt werden, in denen grosse Kompetenzunterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern festzustellen sind.

#### **Auf Schulebene**

Bei AdL ist wichtig, dass die Schulleitung respektive die Behörden diese Unterrichtsform in Form von zeitlichen Entlastungen (z. B. durch eine zusätzliche Wochenlektion in Form von Teamteaching oder Halbklassenunterricht) unterstützt und den Lehrpersonen, falls nötig, auch den Rücken stärk. Die vorgestellten Ideen und Interventionsmassnahmen im AdL-Unterricht sind auch auf andere Lehrmittel übertragbar.

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden bei den Lehrmitteln lediglich der Titel der Reihe, die Zielsprache [D für Deutsch, E für Englisch, F für Französisch und I für Italienisch] sowie der Verlag genannt. Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Ça bouge [F]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

dis donc! [F]. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Frank Schmid, S. (2014). *Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1– 4*. Baar: Klett und Balmer Verlag. <a href="http://www.youngworld.ch">http://www.youngworld.ch</a>. (Download zu «Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1–4»).

Mille feuilles [F]. Bern: Schulverlag plus.

New World [E]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

Young World [E]. Baar: Klett und Balmer Verlag.



## 4 INTERVENTIONEN BEI LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWIERIGKEITEN (LRS), DIE AUCH ANDEREN LERNENDEN HELFEN

Stufe	1. Zyklus	1. Zyklus			2. Zyklus				3. Zyklus			
	1 (KG)	2 (KG)	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Sprache(n)	Deutsch	Deutsch und Englisch, übertragbar auf andere Fremdsprachen										
Autor	Michael \	Michael Wirrer, basierend auf Ideen von Sophie Willemin										

Lernende mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS), die oftmals schon in ihrer Erstsprache mit Lesefluss und korrekter Schreibweise zu kämpfen haben, erleben dasselbe Szenario beim Lernen von Fremdsprachen. Vor allem Englisch als nicht phonetische Sprache (Gerlach, 2015, S. 144) stellt für alle Lernenden mit LRS eine grosse Hürde dar – Muttersprachlerinnen und Muttersprachler (Daloiso, 2014, S. 2) sowie Lernende, die Englisch als Fremdsprache lernen

Sophie Willemin, Logopädin im Kanton Neuenburg und Dozentin für Sonderpädagogik an der Haute École BEJUNE, kennt aus ihren tagtäglichen Praxiserfahrungen die Probleme, vor welchen Deutsch- und insbesondere Englischlernende mit LRS stehen. Sie empfiehlt ihren Studierenden, praktizierenden Lehrpersonen und sonderpädagogischen Kolleginnen und Kollegen Interventionen auf verschiedenen Ebenen.

#### Im Schulalitag bewusst fördern, anstatt Erwartungen senken

«Für die Lehrperson gilt es, möglichst optimale organisatorische Rahmenbedingungen für Lernende mit LRS zu schaffen. So soll für diese bei derselben Lese- oder Schreibaufgabe **mehr Zeit** zur Verfügung stehen. Um die Arbeitsblätter und schriftlichen Dokumente für Lernende mit LRS verständlich zu gestalten, soll eine möglichst **klare Schrift ohne Serifen** (z. B. Arial 14) gewählt werden (vgl. OpenDyslexic).

Mir ist für Lernende mit LRS vor allem ein **multisensorischer Zugang** zu den Fremdsprachen sehr wichtig. Einerseits lasse ich sie zum Beispiel die englischen Wörter in einem ersten Schritt so aussprechen, wie sie dies in ihrer Erstsprache tun würden, und ermutige sie, durch kreatives Spiel mit dem Wortlaut sich diesen zu eigen zu machen. Andererseits sollen die Lernkanäle auch visuell und kinästhetisch stimuliert werden, da vor allem für lese- und schreibschwächere Lernende der rein auditive Zugang zu einer nicht-phonetischen Fremdsprache wie Englisch nur bedingt weiterhilft. So lasse ich sie zur visuellen Verankerung eines Wortes ein einfaches Bild dazu **malen** oder mit einer **Bewegung** darstellen.

Selbst **grammatikalische Aspekte** lassen sich sowohl visuell als auch kinästhetisch üben und nachhaltig memorieren. In Deutsch können zum Beispiel die drei Genera *«der»*, *«die»* und *«das»* durch **Farbkodierung und durch gezielte Bewegungsformen** der Lernenden im Klassenzimmer geübt werden. Dabei verkörpern bestimmte Lernende den Genus *«der»* mit blauer Farbe und begeben sich im Klassenzimmer zu Objekten mit männlichem Geschlecht, während andere Lernende dasselbe für den Genus *«die»* mit oranger Farbe respektive für den Genus *«das»* in grüner Farbe tun.»

#### Geeignete ICT-Ressourcen nutzen

«Zusätzlich zu den genannten methodisch-didaktischen Interventionsformen soll meines Erachtens die Schule den Lernenden auch **Strategien** (z. B. Memorierungstechniken, Lesetandems etc.) und Hilfsmittel als Support zur Kompensation ihrer Lernschwierigkeiten vermitteln. Entsprechend sollen **Technologien** aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler Eingang in den Fremdsprachenunterricht finden.

So erstellen die Lernenden mit LRS zu Hause ihre individuellen Wörterlisten im Fach Deutsch und Englisch mit dem Computer. Auf Blogs können sich die Lernenden dann diese Wörter mit der korrekten Aussprache anhören und schriftlich repetieren. Der Kanton Neuenburg stellt seinen Lernenden einen solchen Blog zu Verfügung. Mit dem Einsatz von technischen Geräten (z. B. *Tablets*) und **Lese- und Schreibhilfen-Apps** werden die Lernenden mit Legasthenie befähigt, ihre Teilleistungsschwäche zu kompensieren, um so in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung nicht benachteiligt zu werden. Im Fokus stehen letztlich die Partizipation und die Motivation für ein lebenslanges Lernen!»

#### Zusammenarbeit für die gezielte Förderung der Lernenden mit LRS

Die erwähnten sonderpädagogischen Massnahmen und Interventionen, die letztlich einer verfeinerten Pädagogik entsprechen, sind für Lernende mit LRS dann erfolgreich, wenn die Lehrpersonen auch für die Fremdsprachen mit dem sonderpädagogischen Fachpersonal kooperieren und auch diese sich untereinander vernetzen. So hat sich in der Westschweiz unter dem Namen <u>GRe10</u> kürzlich ein Verband von engagierten freiwilligen Lehrpersonen, sonderpädagogischen und therapeutischen Expertinnen und Experten wie auch Eltern formiert, welche Tipps und schulische Unterrichtsideen sowie -materialien für Lernende mit Lernschwierigkeiten auf ihrer Website gratis zu Verfügung stellen und austauschen.

Siehe auch das Thema «Legasthenie und Fremdsprachen» vom Verband Dyslexie Schweiz.

#### Nur für Lernende mit LRS?

Ein multisensorischer Zugang erweist sich als besonders hilfreich für Lernende mit LRS. In einer Klasse befinden sich aber Lernende mit unterschiedlichen Lernstilen, die auch von den dargestellten Interventionen profitieren können. Wenn diverse Sinne für das Fremdsprachenlernen aktiviert werden, werden die Lernenden eher in der Lage sein, die für sie passenden Lernstrategien herauszufinden und sich diese anzueignen.

#### In den Lehrplänen und Lehrmitteln

Lernende mit Lernschwierigkeiten in Fremdsprachen werden in den Lehrplänen der verschiedenen Sprachregionen unter dem Aspekt der Heterogenität erwähnt. Diese plädieren generell für Lernfortschritte möglichst aller Lernenden. Die verschiedenen Fremdsprachenlehrmittel bieten zwar Arbeitsideen und -unterlagen zur Binnendifferenzierung, spezifische Interventionen und explizite Zusatzmaterialien für Lernende mit LRS und anderen Teilleistungsschwächen werden aber nach wie vor den sonderpädagogischen Expertinnen und Experten überlassen.

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

Aides pédagogiques par l'informatique. Centre régional d'enseignement spécialisé Bern-Jura-Neuchâtel. [site web]. http://api.ceras.ch

Audio-Lingua. Site du Groupe d'expérimentation pédagogique (GEP) de l'académie de Versailles. [Site web]. (F, D, I, E). https://www.audio-lingua.eu

CIIP / Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (2010 – 2016). *Plan d'études roman*d. Neuchâtel: CIIP. https://www.plandetudes.ch

Collectif Gre10. Groupe Romand pour enfants «dys». [site web]. http://www.gre10.ch

D-EDK / Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2010 – 2014). Lehrplan 21. Luzern: D-EDK. <a href="https://www.lehrplan.ch">https://www.lehrplan.ch</a>

Dailoso, M. (2013). Dyslexia in the English classroom – a methodological guide. Oxford: Oxford University Press.

Dyslexie Verband Deutschschweiz. [site web]. <a href="https://www.verband-dyslexie.ch">https://www.verband-dyslexie.ch</a>
Association Dyslexie Suisse romande. [site web]. <a href="https://www.adsr.ch/index.php/en">https://www.adsr.ch/index.php/en</a>
Associazione Dislessia Svizzera. [sito web]. <a href="https://www.verband-dyslexie.ch/index.php/italienische-schweiz">https://www.verband-dyslexie.ch/index.php/italienische-schweiz</a>

*Fiches pédagogiques*. Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP. [en ligne]. http://www.ciip.ch/medias/pedagogie specialisee/fiches pedagogiques

Gerlach, D. (2015). Fremdsprachenvermittlung im inklusiven Klassenraum bei LRS. In M. Michalak, & R. Rybarcik, Wenn Schüler mit besonderen Bedürfnissen Fremdsprachen lernen (S. 140-167). Weinheim: Beltz Juventa.

OpenDyslexic. Free, OpenSource Dyslexia Typeface. [website]. https://opendyslexic.org

Repubblica e Cantone Ticino (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Bellinzona: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola. http://www.pianodistudio.ch

Online: <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a hr



WAS SAGT DIE FORSCHUNG DAZU MICHAEL WIRRER

Ein erweiterter Fächerkanon, der zusehends von der Sekundarstufe auf die Primarschulstufe verlegt wird, Integration der Lernenden durch Differenzieren und Individualisieren – der Unterricht an der obligatorischen Schule ist für Lehrende und Lernende sehr anspruchsvoll geworden.

Dies trifft für den Fremdsprachenunterricht erst recht zu. Die viel zitierte «Schere» öffnet sich hier neben allgemeinen kognitiven Fähigkeiten auch hinsichtlich (fremd-) sprachlichem Vorwissen respektive Defiziten, welche die Lernenden mit in den Unterricht bringen.

So setzen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler der Zielsprachen sowie Lernende mit spezifisch sprachlichen Lernschwierigkeiten Rahmenbedingungen, die es im Fremdsprachenunterricht zu berücksichtigen gilt. Hier ist festzuhalten, dass Muttersprachlerinnen und -sprachler im binnendifferenzierten Fremdsprachenunterricht nicht mit sprachlich begabten Lernenden gleichzusetzen sind, zumal erstere neben sprachlichen Kompetenzen auch über kulturelles Wissen der entsprechenden Zielsprache verfügen.

Sprachlernstrategien, die Lernende aufgrund ihres Migrationshintergrunds zum Erwerb regionaler (Schul-)Sprachen bereits erworben haben und mit in den Fremdsprachen-unterricht bringen, gehen dabei oft vergessen (vgl. Kap. «Brücken zwischen Sprachen»).

Neben den bereits erwähnten Faktoren wird die Heterogenität im Fremdsprachenunterricht auch systembedingt durch «altersdurchmischtes Lernen» (AdL) und unterschiedliche Priorisierung der Fremdsprachen unter den Kantonen bestimmt. Letzterer Faktor kommt vor allem bei Lernenden mit einem Kantonswechsel zum Tragen.

Die erwähnten Praxisbeispiele sind Momentaufnahmen aus dem Fremdensprachenunterricht an der obligatorischen Schule in verschiedenen Regionen der Schweiz. Sie decken natürlich nicht das ganze Spektrum der Heterogenität ab.

So verschieden die genannten Unterrichtsbeispiele und ihre Rahmenbedingungen auch sind, sie haben ein Ziel gemeinsam: nämlich die Unterstützung respektive den Erhalt der Lernmotivation, den Motor des Lernens schlechthin. Den Lehrpersonen gelingt dies, indem sie ihren Fremdsprachenunterricht gemäss dem «Grundrezept» der Lernmotivation mittels «Selbstbestimmung», «Kompetenzorientierung» und «sozialer Zugehörigkeit» (Deci & Ryan, 1993, S. 229) differenzieren und individualisieren.

Bei der Differenzierung hilft ihnen der inhaltsorientierte Methodenansatz (Mehisto & al., 2008), der unterschiedliche Niveaus auf sprachlicher UND inhaltlicher Ebene ermöglicht.

Eine thematische Herangehensweise ermöglicht eine inhaltliche Differenzierung – unabhängig davon, ob die Themen durch das Lehrmittel vorgegeben oder von den Lehrpersonen aufbereitet sind.

Diese werden dann von den Lernenden nach eigenen Interessen und Kompetenzen inhaltlich vertieft respektive erweitert. So steht den Lernenden im ersten Beispiel die Wahl des französischen Kochrezepts zur szenischen Bearbeitung frei, während den deutschsprachigen Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern an der Tessiner Sekundarstufe eine Themenauswahl zur Verfügung steht und die Kinder der AdL-Klasse im 5. und 6. Jahr der obligatorischen Schule entsprechend ihren Englischkenntnissen eine Aufgabe auswählen können. Indem die Lernenden bei den Themen eigene Schwerpunkte bestimmen, schaffen sie gleichzeitig einen inhaltlichen Bezug zur eigenen Lebenswelt (Thonhauser, 2016, S. 184), was zusätzlich die Lernmotivation unterstützt. Der handlungsorientierte Methodenansatz (Willis & Willis, 2007) in den geschilderten Beispielen erlaubt je nach Aufgabentyp, die Lernenden inhaltlich-kognitiv zu fordern und zu fördern. So sind die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe im Französisch aufgefordert, einerseits ihre Sprachkenntnisse, aber auch ihre individuellen ICT-Ressourcen kreativ und kooperativ zu nutzen, während ihre deutschsprachigen Peers im Tessin Hypothesen aufstellen, wie ein zukünftiger Schuhmodetrend bei Teenagers aussehen mag und in der AdL-Klasse ein Familienbaum erstellt wird (vgl. Kap. «Lernaufgaben gestalten»).

Die sprachliche Differenzierung zeichnet sich hauptsächlich durch den Schwierigkeitsgrad des sprachlichen In- und Outputs wie auch durch das Mass von begleitendem Sprachsupport aus. Bei den Praxisbeispielen reicht dies von authentischen Texten aus fremdsprachigen Magazinen über Satzbautafeln als Sprachhilfen bis hin zu konkreten sonderpädagogischen Fördermassnahmen im Fremdsprachenunterricht. Auch hier wird es oft den Lernenden überlassen, wie viel Sprachsupport sie letztlich in Anspruch nehmen wollen, um eine Aufgabe bewältigen zu können. Die Matrix von Inhalt, Sprache und Kompetenzen ermöglicht der Lehrperson, die Schülerinnen und Schüler sowohl sprachlich als auch inhaltlich zu fordern und zu fördern. Diese Differenzierungsmöglichkeit ist einerseits die Grundlage für Begabtenförderung. Sie bietet aber auch sprachlich Schwächeren die Chance, trotz Lernschwierigkeiten inhaltlich anspruchsvolle Aufgaben zu lösen, sofern ihren besonderen individuellen Bedürfnissen beim Spracherwerb Rechnung getragen wird. Das Praxisbeispiel zum Umgang mit Lese- und Rechtschreibschwächen (LRS) zeigt hier mögliche Fördermassnahmen auf: Durch Aktivierung möglichst aller sensorischen Kanäle (Sellin, 2008, S. 98–110) und entsprechendem Sprachsupport (z. B. Satzbautafeln, Apps etc.) können anspruchsvolle Aufgaben im Fremdsprachenunterricht sprachlich verstanden und letztlich kommunikativ gelöst werden. Auf diese Weise erleben Schülerinnen und Schüler ihre Lernschwierigkeiten im Unterricht nicht mehr länger als Behinderung, sondern können diese dank vermittelter Strategien und Hilfsmöglichkeiten kompensieren. Indem diese Lernenden ihre individuellen Kompetenzen und Ressourcen im Unterricht erfahren, kann Fremdsprachenlernen durchaus motivierend und spannend sein. Die genannten Fördermassnahmen kommen letztlich allen Lernenden zugute. Dem Motivationsaspekt der «sozialen Zugehörigkeit» (Deci & Ryan, 1993, S. 229) tragen sowohl die integrativen Binnendifferenzierungsformen für Muttersprachlerinnen und Muttersprachler, Lernende mit LRS und AdL-Klassen als auch die kooperativen Sozialformen der spezifischen Projekte Rechnung.

Zusammenfassend ist zu vermerken, dass aktuelle Lehrpläne und Fremdsprachenlernmethoden zwar komplex erscheinen können, aber gleichzeitig auch Freiraum zu Differenzierung und Individualisierung bieten. Wichtig erscheint hier die pädagogische Grundhaltung der Lehrperson, im Fremdsprachenunterricht in Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen und therapeutischen Kolleginnen und Kollegen kompetenzorientierte Lernaufgaben (vgl. Reintjes & Keller, 2016, S. 15) zu konzipieren und die Lernenden durch adäquaten Sprachsupport zu unterstützen (Stotz & Suter, 2016, S. 204).

Es wäre wünschenswert, dass die Lehrpersonen über genügend Zeit, Ressourcen und Vertrauen verfügen würden, um im Fremdsprachenunterricht Lernszenarien mit entsprechenden Fördermassnahmen schaffen zu können, die inhaltlich und sprachlich über die Lehrmittel hinausgehen und fächerübergreifende Kompetenzen der Lernenden nutzen.

#### Alle Referenzen

Alle Links wurden am 25.9.2017 geprüft.

#### Ressourcen und nützliche Links

Aides pédagogiques par l'informatique. Centre régional d'enseignement spécialisé Bern-Jura-Neuchâtel. [site web]. http://api.ceras.ch

*Audio-Lingua*. Site du Groupe d'expérimentation pédagogique (GEP) de l'académie de Versailles. [Site web]. (F, D, I, E). https://www.audio-lingua.eu

Collectif Gre10. Groupe Romand pour enfants «dys». [site web]. http://www.gre10.ch

Dyslexie Verband Deutschschweiz. [site web]. <a href="https://www.verband-dyslexie.ch/">https://www.verband-dyslexie.ch/</a>
Association Dyslexie Suisse romande. [site web]. <a href="https://www.adsr.ch/index.php/en/">https://www.adsr.ch/index.php/en/</a>
Associazione Dislessia Svizzera. [sito web]. <a href="https://www.verband-dyslexie.ch/index.php/italienische-schweiz">https://www.verband-dyslexie.ch/index.php/italienische-schweiz</a>

Fiches pédagogiques. Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP. [en ligne]. http://www.ciip.ch/medias/pedagogie specialisee/fiches pedagogiques

ICT- REV | Inventaire d'outils TIC et de ressources éducatives ouvertes. Inventory of ICT tools and open educational resources. European Center for Modern Languages of Council of Europe. [website]. (E, F). <a href="http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ICT-REVandmoreDOTS/ICT/tabid/1906/language/fr-FR/Default.aspx">http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ICT-REVandmoreDOTS/ICT/tabid/1906/language/fr-FR/Default.aspx</a>

Milles feuilles in Mehrjahrgangsklassen – Überlegungen, Ideen und Tipps für Lehrpersonen. Entwurfsfassung. [en ligne].

https://www.faechernet.erz.be.ch/faechernet\_erz/de/index/fremdsprachen/fremdsprachen/unterricht/planungshilfen.ass etref/dam/documents/ERZ/AKVB/de/13\_Fremdsprachenunterricht/FSU\_sl\_und\_lp\_broschuere\_mehrjrg\_klassen\_ansi cht\_Entwurfsfassung.pdf

OpenDyslexic. Free, OpenSource Dyslexia Typeface. [website]. https://opendyslexic.org

Pädagogische Hilfe durch ICT → Aides pédagogiques par l'informatique

Progetto Deutsch für Deutschsprachige im Tessin. ScuolaLab: il portale ticinese della didattica. Cantone Ticino; Zurini, W. & Nodari, C. [sito web]. https://scuolalab.edu.ti.ch/scuolateca#k=Progetto%20Deutsch

*Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1– 4.* Baar: Klett und Balmer Verlag. http://www.youngworld.ch. (Download zu «Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1–4»).

#### Quellennachweis

Altersdurchmischtes Lernen: Dossier. (2012). In Bündner Schulblatt 1. https://edudoc.ch/record/106053

Bauer , A. (2014). Sneaker Freaks. In Dein Spiegel 09/14, S. 27-28.

Online: <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a> auf <a href="http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis">http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis</a>

Canton de Neuchâtel. (o.A.). iLangues. [Site web protégé]. http://www.rpn.ch/hosting/ilangues

Dahinden, B., Klee, P., Le Pape Racine, C., Manno, G., Ochsner, G., Rusch, H.U., Tchang-George, M.C. (2004). *Envol* 7. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Dailoso, M. (2013). Dyslexia in the English classroom - a methodological guide. Oxford: Oxford University Press.

Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). *Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik*. In *Zeitschrift für Pädagogik* (39), S. 223 -237.

Frank Schmid, S. (2014). *Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1– 4*. Baar: Klett und Balmer Verlag. <a href="http://www.youngworld.ch">http://www.youngworld.ch</a>. (Download zu «Unterrichten in altersdurchmischten Klassen mit Young World 1–4»).

Gerlach, D. (2015). Fremdsprachenvermittlug im inklusiven Klassenraum bei LRS. In M. Michalak, & R. Rybarcik, Wenn Schüler mit besonderen Bedürfnissen Fremdsprachen lernen (S. 140-167). Weinheim: Beltz Juventa.

Heinzmann, S.; Ries, S. & Wicki, W. (2015). Expertise "Altersdurchmischter Fremdsprachenunterricht im Fach Englisch. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern. Forschungsbericht Nr. 51. <a href="https://www.phlu.ch/fileadmin/media/phlu.ch/fe/Forschungsberichte/FB\_51\_Altersgemischter\_Fremdsprachenunterrichtt">https://www.phlu.ch/fileadmin/media/phlu.ch/fe/Forschungsberichte/FB\_51\_Altersgemischter\_Fremdsprachenunterrichtt</a> t EN

Kerstin, B. (2009). Fit in Englisch trotz LRS: Diphthonge + Konsonanten. Buxtehude: AOL Verlag.

Kerstin, B. (2009). Fit in Englisch trotz LRS: Vokale. Buxtehude: AOL Verlag.

Loder Büchel, L. (2010). A fair deal for all. In English Teaching professional no 70, 25–26.

Lozano, P. & Gaultier, R. (2004). *Jeux en scène - Jeux de rôle pour la classe de français*. Stuttgart: Ernst Klett Verlag. Photocopiable. Niveau élémentaire et intermédiaire.

Mehisto, P., Marsh, D., & Jesus Frigols, M. (2008). *Uncovering CLIL: Content and Language Integrated Learning in Bilingual and Multilingual Education*. Oxford: MacMillan.

Miquel, C. (2007). Grammaire en dialogues - Niveau Intermédiaire. Paris: CLE International.

Milles feuilles in Mehrjahrgangsklassen – Überlegungen, Ideen und Tipps für Lehrpersonen. Entwurfsfassung. (2013). Bern: Passepartout, Schulverlag plus.

https://www.faechernet\_erz.be.ch/faechernet\_erz/de/index/fremdsprachen/fremdsprachen/unterricht/planungshilfen.ass etref/dam/documents/ERZ/AKVB/de/13\_Fremdsprachenunterricht/FSU\_sl\_und\_lp\_broschuere\_mehrjrg\_klassen\_ansi cht\_Entwurfsfassung.pdf

Reintjes, C., & Keller, S. (2016). Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz. Münster: Waxmann.

Sellin , K. (2008). Wenn Kinder mit Legasthenie Fremdsprachen lernen. München: Reinhardt Verlag. Siréjols, E. (2007). Vocabulaire en dialogues – Niveau Débutant. Paris: CLE International.

Online: http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis auf http://sprachen.educa.ch

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) © 2017, Generalsekretariat EDK, <u>Impressum</u>

Stotz, D. & Suter, C. (2016). Proceeding step by step - Kommunikationskompetenz im Englischunterricht mit standardorientierten Lernaufgaben Schritt für Schritt aufbauen. In C. Reintjes, & S. Keller. Aufgaben als Schlüssel für Kompetenzen. Münster: Waxmann.197-205.

Thonhauser, I. (2016). Was macht gute Aufgaben im Fremdsprachenunterricht aus? Charakteristik guter Aufgaben und Einsichten aus der Unterrichtsbeobachtung. In Keller S., & Reintjes, C. Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz. Münster: Waxmann. 179-196.

Willis, D., & Willis, J. (2007). Doing Task-based Teaching. Oxford: Oxford University Press.

Zander, G. (2002). Besser Englisch lernen trotz Lese-Rechtschreib-Schwäche: Arbeits-blätter, Materialien und Tipps. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Zurini, W. (Dir.). (2015). Projekt: Deutschsprechende im DaF-Unterricht. Förderung der schulischen Deutschkompetenzen bei deutsch- bzw. mundartsprechenden Schülerinnen und Schülern an der Scuola Media (Sek I) und an der Scuola Media Superiore (Gymnasium) im Tessin. [Bellinzona]: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport – Divisione della scuola. https://scuolalab.edu.ti.ch/scuolateca/Pagine/Progetto-Deutsch-fuer-Deutschsprachige-im-Tessin.aspx

#### Lehrpläne

CIIP / Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (2010 – 2016). *Plan d'études romand*. Neuchâtel: CIIP. https://www.plandetudes.ch

D-EDK / Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2010 – 2014). *Lehrplan 21*. Luzern: D-EDK. <a href="https://www.lehrplan.ch">https://www.lehrplan.ch</a>

Repubblica e Cantone Ticino (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Bellinzona: Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola. <a href="http://www.pianodistudio.ch">http://www.pianodistudio.ch</a>

#### Lehrmittel

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden bei den Lehrmitteln lediglich der Titel der Reihe, die Zielsprache [D für Deutsch, E für Englisch, F für Französisch und I für Italienisch] sowie der Verlag genannt.

Ca bouge [F]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

dis donc! [F]. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Mille feuilles [F]. Bern: Schulverlag plus.

New World [E]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

Young World [E]. Baar: Klett und Balmer Verlag.

Online: http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis auf http://sprachen.educa.ch

Herausgeberin: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) © 2017, Generalsekretariat EDK, <u>Impressum</u>